



ACB-Telegramm

7. October 2002

Verein aktuell

Jahrgang Nr. 16
Ausgabe Nr. 105

TERMIN OKTOBERVERANSTALTUNG

Der Termin der Oktober-Veranstaltung muss aus organisatorischen Gründen des Hotel Schweizerhofes verschoben werden. Diese findet Ausnahmsweise an einem Mittwoch statt. Bitte vormerken: Der Vortrag ist am:

Mittwoch 23. Oktober 2002 / 2000 Uhr im Hotel Schweizerhof

+++++

September-Veranstaltung

Zum Traditionellen Dia-Cocktail fanden 22 Mitglieder den Weg in den Schweizerhof, wo eine abwechslungsreiche Auswahl an Bildern zu bestaunen war. Die Ausbeute der Fotosaison erstreckte sich über alle Bereiche der Luftfahrt. Ob Militär, Zivil, Warbirds oder Oldies. Es fand sich für jeden Geschmack etwas.

Herzlichen Dank allen Teilnehmern

+++++

Fotowettbewerb 2003

Wie in den letzten Jahren wird wiederum an der GV ein Fotowettbewerb durchgeführt. Das Thema ist frei, somit sind der Motivwahl und Kreativität der Fotografen keine Grenzen gesetzt.

Bildformat bis max. 20 x 25 cm

Bilder bitte dem Präsidenten schicken.

Vorschau

Nächste Monatsveranstaltung: 23.10.2002

Lufttraumzusammenführung DDR/BRD

Clublokal: 14.12.2002

Fondue-Plausch im Clublokal

Inhaltsverzeichnis

Luftwaffe aktuell	Seite 2
Luftwaffe aktuell	Seite 3
Swiss aktuell	Seite 4
Swiss aktuell	Seite 5
Schweiz aktuell	Seite 6
Air Switzerland News	Seite 7
Clublokal aktuell	Seite 8

Cougar-Beschaffung ist abgeschlossen

Die Transporthelikopter-Flotte der Luftwaffe bekam Zuwachs: In Alpnach wurden am 27.09.2002 die mit dem Rüstungsprogramm 1998 bewilligten Transporthelikopter TH 98 Cougar offiziell der Luftwaffe übergeben.

Transporthelikopter sind ein ideales Lufttransportmittel in allen sicherheitspolitischen Lagen. Dem wurde mit der Beschaffung von vorerst 15 Transporthelikoptern Super-Puma mit den Rüstungsprogrammen 1986/89 Rechnung getragen. Nun kann die Transporthelikopter-Flotte mit weiteren zwölf Maschinen ergänzt werden. Der Luftwaffe wurden am 27.09.2002 in Alpnach die mit dem Rüstungsprogramm 1998 bewilligten Transporthelikopter TH 98 Cougar offiziell übergeben.

Die TH 98 Cougar verfügen über eine gegenüber dem TH 89 modernisierte Cockpit- und Avionikausrüstung. Herstellerin ist die französische Firma Eurocopter. Die Beschaffung konnte von der Gruppe Rüstung im bewilligten Kreditrahmen von 320 Millionen Franken realisiert werden. Zehn Helikopter wurden durch die RUAG Aerospace in Emmen endmontiert. Eurocopter hat sich zudem verpflichtet, den Auslandanteil des Geschäfts zu 100 Prozent durch Gegengeschäfte mit der Schweizer Industrie zu kompensieren.

Da die Transporthelikopter auch im Rahmen von friedenserhaltenden Operationen in Krisenregionen sowie im Verteidigungsfall zum Einsatz kommen, wurde den Schutzmassnahmen grosses Gewicht beigemessen. So wurde die Infrarot-Abstrahlung der Triebwerke vermindert. Zudem wurden Vorkehrungen für den Einbau eines passiven Selbstschutz-Systems getroffen. Das System warnt die Piloten vor feindlichen Lenkwaffen und kann abgefeuerte Waffen durch den Abwurf von Täuschkörpern ablenken. Eine Vorserie von vier Selbstschutz-Systemen wird bis Ende dieses Jahres in die Transporthelikoptereingebaut. Die Systeme für die übrigen TH 98 werden mit dem Rüstungsprogramm 2002 beantragt.

EURAC: Treffen in Finnland

Am 18. und 19. September 2002 nahm der Kommandant der Schweizer Luftwaffe, Korpskommandant Hansruedi Fehrlin, an der Konferenz der Europäischen Luftwaffen-Chefs (European Air Chiefs' Conference, EURAC) in Rovaniemi (SF) teil.

Die EURAC ist ein Fachgremium, das Fragen rund um die Militärliegerei als Beitrag zur Sicherheit erörtert. EURAC entstand aus einem Bedürfnis, Luftwaffenthemen innerhalb Europas gemeinsam zu diskutieren und zu erarbeiten. Der sich entwickelnden europäischen Sicherheitsarchitektur soll so Rechnung getragen und die Kooperation unter den Luftwaffen gefördert werden. Themen, die im Rahmen von EURAC 2/2002 unter anderen diskutiert werden, sind: Luftpolizei, Electronic Warfare, Luftraumbewirtschaftung, Informationssysteme.

Die Schweizer Luftwaffe ist seit September 1996 Mitglied der European Air Chiefs' Conference. Sie wurde als 17. Mitglied in die Vereinigung aufgenommen. Diese wurde 1993 ins Leben gerufen und tritt in der Regel zweimal jährlich zusammen. Der EURAC gehören die Kommandanten der Luftstreitkräfte der folgenden 20 Länder an: Österreich, Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Irland, Italien, Niederlande, Norwegen, Portugal, Spanien, Schweden, Türkei, Grossbritannien, Schweiz, Polen, Ungarn und Tschechien.

Zusammenarbeit der Luftwaffen der Schweiz und Spaniens

Die Luftwaffen der Schweiz und Spaniens, die beide über eine Flotte von F/A-18-Kampfflugzeugen verfügen, sollen in den Bereichen Ausbildung und Training enger zusammenarbeiten. Der Bundesrat hat am Mittwoch einem entsprechenden "Memorandum of Understanding" (MOU) zugestimmt. Seit 1998 besteht bereits ein MOU zwischen beiden Ländern betreffend dem Austausch von Informationen bezüglich Ausrüstung, welche in beiden Luftwaffen im Einsatz ist.

Zwischen den Luftwaffen der Schweiz und Spaniens bestehen seit Jahren enge Kontakte. Die Stäbe der Luftwaffenkommandanten treffen sich jährlich zu Fachgesprächen. Beide Luftwaffen verfügen über F/A-18-Kampfflugzeuge. Zudem verfügt die spanische Luftwaffe aus ihren Einsätzen im Balkan über operationelle Erfahrungen mit dieser Maschine.

Die schweizerische Luftwaffe, deren Trainingsräume im schweizerischen Luftraum aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens zunehmend von der Zivilluftfahrt beansprucht werden, hat ein erhebliches Interesse an der Ausbildungszusammenarbeit und gemeinsamen Trainingsmöglichkeiten.

Neben gemeinsamen Flug- und Luftkampftrainings regelt das MOU Austausch- und Besuchsprogramme, bei denen Angehörige einer Luftwaffe detachiert werden, um an Übungen oder Ausbildungslehrgängen der anderen Luftwaffe teilzunehmen.

Region Lucens: Drohne mittels Fallschirm gelandet

Eine Aufklärungsdrohne (ADS-95) der Schweizer Luftwaffe hatte am Nachmittag des 18.09.2002 im Raum Lucens einen Motorschaden. Das für solche Fälle vorgesehene Notsystem aktivierte den Fallschirm, worauf die Drohne in einem Gemüesfeld zwischen den Ortschaften Cremin (VD) und Praratoud (FR) in der Region Lucens landete. Verletzt wurde niemand, die Drohne erlitt nur geringen Sachschaden. Ein militärischer Untersuchungsrichter wurde informiert.

Die Aufklärungsdrohne war am 18.09.2002 um 14 Uhr in Payerne gestartet. Sie hatte den Auftrag, für die Luftwaffenausstellung im Rahmen der Expo.02 Livebilder von den Arteplages Murten, Neuenburg und Yverdon zu liefern. Nach Abschluss des "Expo-Auftrages" trat auf dem Rückflug von Yverdon nach Payerne kurz vor der Landung um 16.10 Uhr plötzlich eine Störung am Motor auf. Das für solche Fälle vorgesehene Notsystem funktionierte, die Drohne landete am Fallschirm in einem Gemüesfeld. Verletzt wurde niemand. Die genaue Höhe des Sachschadens wird derzeit ermittelt.

Die Schweizer Luftwaffe trainierte in Frankreich

Sechs Piloten der Schweizer Luftwaffe weilten vom 12. bis 20. September 2002 zu Trainingszwecken in der Nähe von Dijon (Frankreich). Die Schweizer Piloten haben mit drei F/A-18 Kampffjets verschiedene Luftverteidigungsübungen zusammen mit ihren auf Mirage 2000-5 fliegenden Kollegen der "Armée de l'air française" absolviert.

Die Schweizer Delegation flog mit drei F/A-18, sechs Piloten und zwölf Mechanikern nach Frankreich. Die gemeinsame Luftverteidigungsübung fand im Rahmen eines Gegenbesuchs statt. Vom 10. bis 21. Juni dieses Jahres kamen vier französische Mirage 2000-5 auf dem Militärflugplatz Payerne für ein gemeinsames Training zu Besuch.

Die rechtliche Grundlage für das gemeinsame Training bildet das "Memorandum of Understanding" (MoU) mit Frankreich vom 14. Mai 1997.

SWISS ist auf Kurs

Das Ergebnis im ersten Halbjahr 2002 präsentiert sich um einen guten Drittel besser als es der Businessplan im Dezember 2001 vorsah. Der Verlust beträgt CHF 447 Mio. Beim Umsatz konnte die Vorgabe ebenfalls klar übertroffen werden: CHF 1754 Mio. statt der im Businessplan vorgesehenen CHF 1209 Mio.

Zu diesem Ergebnis haben sowohl die ständig steigende Auslastung in Europa und Übersee beigetragen, wie auch das interkontinental erweiterte Streckennetz. Die Bilanz zeigt, dass neben dem erfreulichen Sitzladefaktor auch ein zufriedenstellender Ertrag erwirtschaftet werden konnte. Dank strikter Ausgabenüberwachung sind die Kosten trotz des starken Wachstums der ganzen Unternehmung nicht über Gebühr angestiegen.

Bei der Lösung der Personalprobleme ist SWISS einen entscheidenden Schritt weiter gekommen: Die Verhandlungsdelegationen der SWISS und der kapers (Vereinigung des Kabinenpersonals) haben den neu ausgehandelten Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für das Kabinenpersonal der SWISS unterzeichnet. Die beiden Parteien haben in allen entscheidenden Punkten eine Einigung erzielt. Hingegen hat es die Vereinigung Swiss Pilots unterlassen, den von SWISS bis zum 15. September angebotenen Vorschlag für einen wesentlich verbesserten Gesamtarbeitsvertrag anzunehmen.

Erstes Etappenziel erreicht

SWISS hat trotz der sehr schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen ihr erstes Etappenziel erreicht: nach einem halben Jahr mit nur drei Monaten voller Operation ist das Ergebnis besser als geplant, das Produkt SWISS ist etabliert und wird mehrheitlich von den Kunden geschätzt. Das Unternehmen SWISS ist daran, Tritt zu fassen und in stetig festeren Strukturen mit seinen 10'000 Mitarbeitern eine verlässliche Dienstleistung zu erbringen.

An den Schwächen arbeiten

Der erste Blick über die Schulter fällt zufriedenstellend aus. Doch er zeigt ebenso rasch und deutlich, wo es zur Zeit noch Probleme gibt: der Kunde von SWISS erhält noch nicht überall das Produkt, das wir ihm geben möchten. Operation und Technik in der Regionalflotte müssen zuverlässiger werden, Service und Komfort in der Luft und am Boden haben noch nicht den angestrebten Standard erreicht. Organisation und Führungsstruktur der Unternehmung müssen noch funktioneller gemacht werden. SWISS muss den eingeschlagenen Weg zur Allianz OneWorld erfolgreich zum Abschluss bringen.

Das Zusammenführen verschiedener Kulturen ist ebenfalls noch nicht abgeschlossen. Ein gutes Signal ist die Einigung mit der Vereinigung des Kabinenpersonals kapers (s. auch separate Medienmitteilung von heute Montag, 16. September „Einigung mit Kabinenpersonal erzielt“).

Mit der Organisation der Regionalpiloten Swiss Pilots konnte hingegen noch keine Einigung gefunden werden. Auf das Angebot der SWISS für einen neuen Basis-Gesamtvertrag, welches bis gestern 15. September Gültigkeit hatte, wurde nicht eingetreten. Damit ist diese Offerte für die Vereinigung Swiss Pilots vom Tisch. Die Piloten der Regionalflotte arbeiten weiter unter dem Gesamtarbeitsvertrag, der im Jahre 2000 mit der Crossair abgeschlossen wurde, und der noch bis 2005 Gültigkeit hat. SWISS bietet nun der Pilotenvereinigung Swiss Pilots umgehend Verhandlungen darüber an, wie das Schiedsgerichtsurteil vom Juli 2002 im bestehenden Gesamtarbeitsvertrag umgesetzt werden soll.

Medien-Info SWISS

Strategische Partnerschaft zwischen SWISS und American Airlines

Die strategische Allianz schafft für SWISS und für American Airlines die Rahmenbedingungen für ein tragfähiges Serviceangebot für Fluggäste, die nach, innerhalb von und ab den USA reisen.



American Airlines - Schlüsselzahlen

Folgende Schlüsselzahlen machen American Airlines zur grössten Fluggesellschaft der Welt:

Flotte:	1 133
Anzahl Destinationen:	251
Hubs:	Chicago; Dallas / Fort Worth; Miami; New York JFK; St. Louis; San Jose; San Juan

Die Vorteile der Partnerschaft für Vielflieger

Qualifyer- und AAdvantage-Mitglieder können auf dem gesamten Streckennetz von SWISS und American Airlines Meilen sammeln und Meilen einlösen.

Das Codeshare-Netzwerk von SWISS und American

SWISS kann eine Reihe weiterer Reiseziele anbieten, indem sie im Sinne eines Code-Sharing ihren eigenen Flugnummern-Code LX auf folgende von American Airlines durchgeführten Flüge setzt:

Transatlantik-Strecken von Zürich nach:

- **Dallas/Fort Worth**
- **New York JFK** (zusätzlich zu den von SWISS geflogenen Strecken ab Zürich und Genf)

US-amerikanische Inlandsziele mit Anschluss an und von folgenden Flughäfen der SWISS:

- **Chicago** nach Atlanta, Denver, Detroit, Houston, Las Vegas, Minneapolis, New Orleans, San Francisco, St. Louis und Seattle
- **Boston** nach Philadelphia und Raleigh-Durham
- **Los Angeles** nach Las Vegas, Phoenix und San Diego
- Miami nach Orlando

SWISS plant, diesen Codeshare-Zielen in den nächsten Monaten noch einige weitere in den USA folgen zu lassen.

Neues Bundesratsflugzeug ab Mitte September im Einsatz

Das neue Bundesratsflugzeug ist in der Schweiz eingetroffen. Der zweistrahlige Jet vom Typ Citation Excel ersetzt die mittlerweile 20-jährige Propellermaschine King-Air 200. Die von der amerikanischen Firma Cessna gelieferte Citation Excel wird ab Mitte Monat für die VIP-Transportflüge im Einsatz stehen.

Mit der Citation Excel erhält der Lufttransportdienst des Bundes eine moderne, umweltfreundliche und kostengünstige Maschine für die Bundesrats- und VIP-Flüge. Das zweistrahlige Geschäftsreiseflugzeug hat 10,1 Millionen US-Dollar gekostet und bietet sechs bis acht Passagieren Platz. Es wird vorwiegend für Flüge in Europa zum Einsatz kommen. Der neue Bundesratsjet trägt das Kennzeichen HB-VAA und ersetzt die Beechcraft Super-King-Air 200 (HB-GDL). Das bisherige Bundesratsflugzeug stammt aus dem Jahre 1982 und hat seine wirtschaftliche Lebensdauer erreicht. Das Propellerflugzeug erfüllt zudem die in Europa geltenden Anforderungen bezüglich Umwelt, Sicherheit und Leistung nicht mehr vollumfänglich.



Die Durchführung der Bundesflüge liegt in der Verantwortung des Lufttransportdienstes der Luftwaffe und des Service de transport aérien de la Confédération (STAC), der dem Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) angegliedert ist. Der Lufttransportdienst der Luftwaffe führt primär Flüge in Zusammenhang mit UNO, OSZE und anderen Aktivitäten im Rahmen der Friedenserhaltung durch, der STAC in erster Linie die zivilen Lufttransporte.

Gemäss der Verordnung über die Lufttransportdienste der Eidgenossenschaft können die Mitglieder des Bundesrates, die Bundeskanzlerin, die Staatssekretäre, die Generalsekretärin der Bundesversammlung, die Präsidenten von National- und Ständerat, die Kommissionen der Eidg. Räte, die Bundesrichter (für Inlandflüge) und die Amtsdirektoren (für Auslandflüge) diesen Dienst in Anspruch nehmen. Der STAC führt pro Jahr rund 300 VIP-Flüge durch. Nebst dem Bundesratsflugzeug stehen ihm dafür zwei Helikopter (Aérospatiale Dauphin und Agusta A-109 Power) zur Verfügung. Bei Bedarf kann er zudem auf zwei Flugzeuge der Luftwaffe (Falcon 50 und Learjet) zurückgreifen oder Flugzeuge von privaten Flugunternehmen einmieten.

Medienmitteilung UVEK

Air Switzerland: Traum vom Fliegen platzt in Raten

Air Switzerland entlässt insgesamt 58 Angestellte und lässt das Regionalflug-Projekt ab Bern-Belp platzen. Das ist der Anfang vom Ende für Mario Ritters Traum von einer eigenen Airline.

«Aufgrund der angespannten Lage der Air Switzerland AG hat sich der Verwaltungsrat für Redimensionierungs-Massnahmen entschieden» - mit diesen Worten beginnt ein E-Mail, das Air-Switzerland-Chef Mario Ritter am Freitag seinen Angestellten geschickt hat. «Mit der Redimensionierung will Air Switzerland die Chancen auf eine wirtschaftlich erfolgreiche Aufnahme des Flugverkehrs wahren». Der Rest des Schreibens ist Bedauern.

Schon wieder auf der Strasse

Die Redimensionierung betrifft insgesamt 58 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Airline, die gekündigt werden, bevor sie überhaupt richtig arbeiten konnten. In Bern-Belp werden 47 Angestellte entlassen, praktisch ausnahmslos ehemalige Mitarbeiter von Swisswings. Nach dem Ende der Regional-Airline hat ihnen Mario Ritter neue Jobs bei Air Switzerland angeboten. Mit den Swisswings-Maschinen wollte die Charter-Airline bereits ab Juli Regionalflüge ab Bern-Belp anbieten. Mit dem Abbruch dieser Übung verliert das frühere Swisswings-Personal in diesem Jahr nun das zweite Mal den Job.

Der Chef ging schon früher von Bord

Bereits Anfang September nahm Markus Seiler, der Chef der Europa-Division von Air Switzerland, den Hut. Der 57-jährige Seiler war Geschäftsführer von Swisswings und übernahm nach dem Ende dieser Airline den Job bei Air Switzerland. Als Anfang September ein ehemaliger Swisswings-Flieger von der Leasinggesellschaft zurückgefordert wurde, weil Ritter die Gebühren nicht bezahlte, hatte er genug. «Ich konnte der Entwicklung und der Führung der Air Switzerland nicht länger folgen und mich mit dem Unternehmen nicht mehr identifizieren», schrieb er den Mitarbeitern - und verliess das Unternehmen.

Nur ungehaltene Versprechen

Die öffentlich gewordene Redimensionierung von Air Switzerland kostet nicht nur den Angestellten in Bern, sondern auch 11 Mitarbeitern in der Zentrale in Glattbrugg den Job. Der Frust ist gross. «Über Tage, ja Wochen wurde uns versprochen, dass die nötige Finanzspritze eintreffen wird. Sitzungen wurden verschoben - auf den nächsten Tag, auf nächste Woche, auf übernächste Woche», so eine Angestellte von Air Switzerland. Ihr Fazit: «Noch und noch ungehaltene Versprechen».

Unterlagen weiterhin lückenhaft

Obwohl der 22-jährige Mario Ritter mit dem Abbruch des Regionalflug-Projekts den Langstrecken-Betrieb seiner Airline retten will, bleibt auch zweifelhaft, ob je ein Langstrecken-Jet von Air Switzerland abheben wird. Beim Bundesamt für Zivilluftfahrt sind die erforderlichen Unterlagen nach wie vor lückenhaft. «Es hat sich null komma null gar nichts getan», sagt Bazl-Stabschef Hans Ulrich Aebersold auf Anfrage von Moneycab. Bei Air Switzerland will zum Stellenabbau niemand Stellung nehmen. «Es ist keiner da, der Auskunft geben könnte», so die Telefonistin bei Air Switzerland unwirsch. Konsequenterweise hat sich die Airline auch gleich aus dem Internet verabschiedet - die Homepage werde gewartet, heisst es auf www.air-switzerland.net.

Clublokal aktuell

Jeweils an den Samstagen ab 14.00 Uhr - 18.00 Uhr (siehe Ablöseplan) ist unser Clublokal auf dem Euroairport Basel-Mulhouse-Freiburg beim alten Hangar geöffnet. Hier werden geselliges Beisammensein und der Kontakt gepflegt! Besuchen Sie das Lokal und überzeugen Sie sich selbst! Was so geboten wird finden Sie untenstehend. Gäste sind jederzeit willkommen.



Ablöseplan Clublokal

Datum	Wirt	Bemerkungen
05. Okt. 02	Thomas Soder	Open Day: Rega-Basis Basel
12. Okt. 02	Jürg Rehmann	
19. Okt. 02	Daniel Bader	
26. Okt. 02	Wirt gesucht	
02. Nov. 02	Werner Gysin	
09. Nov. 02	Wirt gesucht	
16. Nov. 02	Thomas Soder	
23. Nov. 02	Werner Gysin	
30. Nov. 02	Wirt gesucht	
07. Dez. 02	Sonja + Stefan Mangold-Marx	
14. Dez. 02	Daniel Bader	Fondue-Plausch
21. Dez. 02	Jürg Rehmann	
28. Dez. 02	Geschlossen	

BITTE MERKEN ++ BITTE MERKEN ++ BITTE MERKEN



FONDUE-Plausch im Clublokal am 14. Dezember 2002